

Angebot gültig
vom 20.12. bis 24.12.10
Frische Spiegelkarpfen
Herkunft: Deutschland oder
Tschechien
1 kg



MITTE

Festessen für Obdachlose
Menschen, die sich sonst kein Essen im Restaurant leisten können, sind Heiligabend ins Konsul-Hackfeldhaus zum Dinner eingeladen – und werden von Promis bedient. **Seite 4**

Turnkunst gestiftet
Gleich 1600 Eintrittskarten für das „Festival der Turnkunst“ sollen bei Besuchern von sozialen Einrichtungen und bei Pflegekindern für Abwechslung sorgen. **Seite 12**

825 Jahre in einer Schau
14 Tage lang informierte die Ausstellung „825 Jahre Horn und Lehe“ über die Historie des Stadtteils. Mit Erfolg: Fast 700 Besucher fanden den Weg ins Ortsamt. **Seite 14**

BREMEN

Zoff um Parkplätze
Ist der Parkstreifen im Concordia-Tunnel ein Schildbürgerstreich? Das meinen zumindest Handelskammer und CDU. Vor Ort ist man allerdings anderer Meinung. **Seite 2**

KULTUR

Schüler-Trilogie
Ein 18-jähriger Bremer Schüler hat jetzt seinen Erstlingsroman veröffentlicht. Das Besondere: Es ist der Auftakt zu einer Trilogie. **Seite 6**

SPORT

Werder patzt erneut
Kein versöhnlicher Jahresabschluss für Werder: Gegen Kaiserslautern gab es im letzten Bundesliga-Spiel der Hinrunde eine 1:2-Pleite. **Seite 9**

WETTER

Sonntag	Montag	Dienstag
-6 / -9	-2 / -6	-2 / -6

Weihnachtshunger am Zapfhahn

Alle Jahre wieder: Spritpreis könnte zu den Festtagen die 1,50-Euro-Schallgrenze knacken

Von Matthias Koch

BREMEN. Knapp 1,49 für den Liter Super, gut 1,33 Euro für dieselbe Menge Diesel – es ist jedes Jahr das gleiche Spiel: Vor Weihnachten steigen die Spritpreise an den Tankstellen, nur die Begründungen der Mineralölkonzerne wechseln: Dieses Mal heißt es, dass die hohe Nachfrage und der schwache Euro Schuld seien.

Hans Schmidt pendelt jeden Tag in einer Fahrgemeinschaft mit drei weiteren Kollegen zur Arbeit von Bremen nach Oldenburg – und er ist sauer: „Das ist mein unfreiwilliges Weihnachtsgeschenk an die Mineralölkonzerne“, sagt er, während er die Zapfpistole aus dem Tank zieht. Daran, dass der schwache Euro an den hohen Kosten Schuld sein soll, glaubt er nicht: „Auch als der Euro stark und der Dollar als ‚Öl-Währung‘ schwach war, sind die Preise komischerweise nicht gesunken. Die Ölkonzerne wissen einfach, dass sie um Weihnachten herum schnelles Geld machen können“, ist sich Schmidt sicher.

Abzocke durch Öl-Multis?

„Diese Vermutung kann man tatsächlich haben“, sagt auch Mechthild Himmelreich von der Verbraucherzentrale Bremen und ergänzt: „Es ist schon verwunderlich, dass alle Jahre wieder genau in der Zeit die Preise rasant steigen, in der Verwandtenbesuche anstehen und viele beim Geschenkekauf aufs Auto setzen.“ Rechtlich allerdings gibt es für den Otto-Normalverbraucher kaum eine Handhabe gegen den Weihnachtshunger der Konzerne: „Sprit sparen – das ist der beste Tipp, den wir geben können“, sagt Himmelreich.



Kostbarer Tropfen: An den Zapfsäulen steigen die Preise. Foto: Henner Heistermann

Ähnlich formuliert es der Bremer ADAC-Sprecher Nils Linge: „Mehr als jedes Jahr wieder darauf hinweisen, dass hier offensichtlich etwas nicht stimmt, können auch wir nicht“, sagt der Experte und fügt an: „Im Prinzip wäre das Kartellamt am Zug – aber dort bewegt sich wenig.“

2010 wird „Rekordjahr“

Ob der Benzinpreis in diesem Jahr noch die 1,50 Euro-Schallmauer knackt? „Ich gehe fast davon aus“, befürchtet Linge. Zumindest einen Trost hat er für die Bremer Autofahrer allerdings: „Im bundesweiten Ver-

gleich liegt die Hansestadt noch im Mittelfeld, was den Spritpreis angeht.“ Insgesamt aber gebe es wenig Grund zur Freude: Die kurz vor Jahresende steigenden Kosten könnten das Jahr 2010 zum Rekordjahr machen, orakelt der ADAC.

Nach Angaben des Automobilclubs galt bislang 2008 als teuerstes Autofahrer-Jahr. Kurz vor dem Ausbruch der Finanzkrise hatte die Rohstoffknappheit damals den Benzinpreis auf 1,58 Euro pro Liter (Diesel: 1,53 Euro) steigen lassen. Zwar ist dieses Allzeithoch noch nicht erreicht – im aktuellen Jahresdurchschnitt

wurden 2008 allerdings schon überflügelt: Bis Ende November errechnete der ADAC einen Durchschnittswert von 1,40 Euro pro Liter Benzin – rund zwei Cent mehr als vor zwei Jahren. „Es gibt also wirklich Grund, sauer zu sein“, sagt Linge.

Tankwarte sind unschuldig

Die Bremer Tankstellenbetreiber sind allerdings nicht die richtige Adresse, um diesen Ärger loszuwerden: Sie schätzen hohe Benzinpreise ähnlich wenig wie die Autofahrer, denn die meisten Tankstellenpächter erhalten eine Provision, die zwischen 0,8 und 1,5 Cent pro Liter liegt. Geizen die Autofahrer an der Zapfsäule, bekommt also auch der Tankwart weniger – denn nicht alle Automobilisten versammeln sich hinter der Botschaft, die der Neue-Deutsche-Welle-Sänger Markus 1982 ausgegeben hat. „Und kost' Benzin auch 3 Mark 10, s.....egal, es wird schon gehn!“ – damals kostete der Liter Super übrigens knapp 1,33 Mark oder umgerechnet rund 68 Cent.

Spritspar-Tipps

- Unnötiger Ballast und ein falscher Reifendruck steigern den Verbrauch.
- Nach dem Anfahren möglichst zügig in den höchsten Gang schalten.
- Vorausschauend fahren statt unnötig beschleunigen und bremsen.
- Kleine Wege zu Fuß erledigen: Gerade auf kurzen Strecken und bei kaltem Motor ist der Verbrauch besonders hoch.
- Auf Internetseiten wie www.adac.de/tanken und www.clever-tanken.de lassen sich günstige Tankstellen finden.



Feiern im modernen Ambiente

für 100 - 200 Personen!

Jegliche Feiern zum Pauschalpreis

www.cafe-unique.de · Tel. 0421/218 69799

Mittagstisch
Mo.-Fr. ab € 3,-